

## **Die Kinder des Waldes von Hans-Dieter Krug – Exposé**

Der Roman „Die Kinder des Waldes“ könnte sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts in einem kleinen Herzogtum in Mitteleuropa zugetragen haben. Das landwirtschaftliche Arbeitsjahr bildet den zeitlichen Rahmen für eine lebhaft-turbulente und doch tiefgründige Geschichte, von deren Handlung Menschen aller Bevölkerungsschichten des protestantischen Kleinstaates erfasst werden.

Die vermeintliche Reformation der Glaubenskontrolle und die formal abgeschaffte Leibeigenschaft haben an den Grundfesten der gesellschaftlichen Rangordnung nicht gerührt. Ernst August als absolutistischer Herrscher trifft immer noch jede bedeutende Entscheidung für sein kleines Land. Jeder Wandel, sei er in politisch-sozialer, also gesellschaftlicher, oder auch technisch-wirtschaftlicher Hinsicht anzusehen, unterliegt alleine seiner endgültigen Beurteilung. Die Situation der einfachen Menschen ist vielerorts, man könnte auch sagen fast überall von schwerer Arbeit und auch von Armut geprägt. Im krassen Gegensatz dazu steht der luxuriöse, ja oft verschwenderische Lebensstil der privilegierten Bevölkerungsteile und des Adels, also auch der herzoglichen Familie, deren Bestand für die Zukunft durch einen gesunden Thronfolger und drei Prinzessinnen gesichert erscheint.

Hauptschauplatz der Geschichte ist das kleine Sommerschloss und der es umgebende Wald mit dem Gutshof, dem Haselhof als Wohn- und Arbeitsort der Waldhüterfamilie und den vielen kleinen und kleinsten im oder um den Wald herum verstreuten Weiler und Siedlungen, wo die Menschen leben und arbeiten, die in diesem Roman mitspielen.

Die Liebe zwischen dem zweitältesten Sohn der Haselhoffamilie, Jakob, und der Köhlertochter Lene ist längst ein offenes Geheimnis im Wald. Der Standesunterschied zwischen einem Sohn eines herzoglichen Bediensteten und einem Mädchen aus einer Familie quasi Nichtsesshafter niedersten Standes ist zwar groß, jedoch nicht unüberbrückbar. Die langjährige Freundschaft zwischen Lenes Oma Theres, der alten Heilerin und Ahnfrau der Köhlerfamilie und Jakobs Großmutter Katharina, der vormaligen Bäuerin des Haselhofes einerseits, sowie die vor Jahren einmal durch Lenes Vater Anton bei einem Unfall für Jakobs Vater Hans geleistete Hilfe andererseits, haben zu einem mittlerweile jahrzehntelang erprobten freundschaftlichen Verhältnis geführt, so dass das verliebte Paar den Segen ihrer beider Familien für ihre ersehnte Ehe erwarten darf. So ist Jakobs zuverlässiges und vernünftiges Verhalten auch der Anlass dafür, ihn als jüngeren Sohn für die Nachfolge als herzoglicher Waldhüter am Haselhof vorzusehen, wobei Lenes Rolle als zukünftige Hofbäuerin von allen Beteiligten wohl akzeptiert wird.

Als sich Jakobs älterer Bruder Jonas, der wegen seiner Verträumtheit und Unbekümmertheit als Hoferbe ausscheidet, unter dramatischen Umständen ausgerechnet in Amelie, die jüngste Prinzessin des Herzogshauses verliebt, überschlagen sich die Ereignisse. Es ist nicht Jonas, der die Initiative ergreift, es ist die junge Prinzessin, deren Herz sich für den verträumten Waldhüterjungen entscheidet. Die Beobachtung eines Schäferstündchens ihres Vaters mit seiner Mätresse ist

der Anlass für Amelie, entgegen alle Etikette, sich zu ihrer Liebe zu Jonas zu bekennen. Jakob wird zum ersten, unfreiwilligen Zeugen der Geschehnisse, als beide Brüder die vor Enttäuschung über die Untreue ihres Vaters völlig aufgelöste und verzweifelte Prinzessin eines Nachmittags im Frühsommer an ihrem Lieblingsbadeplatz entdecken.

Zunächst werden nur Jakob, Lene und seine beiden Schwestern zu Vertrauten und Verbündeten des nicht standesgemäßen Paares, als aber Anna, die alte Köchin, Amme und Hauswirtschafterin der herzoglichen Familie Jonas beim Übersteigen der Schlossmauer zum Zweck eines nächtlichen Besuches bei Amelie beobachtet und es ihr eines Tages gelingt, ihn bei einem erneuten Besuch abzufangen und zur Rede zu stellen, wird auch sie zur Mitwisserin. Unabhängig von Anna beobachtet jedoch auch Lenes Oma Theres, die alte Kräuterfrau und Heilerin, die beiden Liebenden nachts im Wald. Ihre Vision, die ihr in dieser Nacht am alten Kraftplatz zu Teil wird, bewahrheitet sich. Aus Amelies und Jonas' Liebe entsteht neues Leben - die junge Prinzessin wird schwanger.

Weder Amelies Vater, der zunehmend kränker werdende Herzog, noch ihre Mutter Marie Josephine erhalten zunächst von dieser Liebe Kenntnis, die anfangs nur auf die Unterstützung Lenes und der Haselhofgeschwister angewiesen ist. Ernst August ist mit seinem Vorhaben beschäftigt, seine Frau zu isolieren, damit er sich ungestört seiner Geliebten Gräfin von Kronzell zuwenden kann. Die Ausführung seiner Pläne gerät jedoch mehr und mehr ins Stocken, als seine sich schon seit längerem abzeichnende Krankheit fortschreitet. Schließlich nimmt er den Rat seines Hofmedicus an und entschließt sich zu einer Kur, die der erfahrene alte Feldscher und Professor Dr. Faber unter Beteiligung von Lenes Oma Theres durchführen will. Ihre langjährigen Leistungen in der Menschen- und Tierheilkunde werden von dem Arzt durchaus und mit einem gewissen Respekt anerkannt.

Jonas und Amelie hingegen erscheint ihre Situation immer verzweifelter, insbesondere als Amelies Schwangerschaft immer wahrscheinlicher wird. Sie vertraut sich schließlich Anna an, die ja schon von dieser Liebesbeziehung weiß. Diese weiht ihre alte Freundin Theres ein, die der überraschten Anna von ihren nächtlich gemachten Beobachtungen und ihrer Vision am Kraftplatz erzählt. Großmutter Katharina beobachtet Jonas' nächtliche Abwesenheiten und sein seine Verzweiflung zum Ausdruck bringendes Verhalten mit Sorge. Schließlich kommt ihr in einem unbeobachteten Moment ein Gespräch ihrer beiden Enkel zu Ohren, das ihr alle Geheimnisse der schon sehr weit fortgeschrittenen Affäre der Prinzessin und ihres 'Träumers' Jonas offenbart. Theres hingegen zieht Dr. Faber ins Vertrauen, mit dem sie ja anlässlich der Kur des Herzogs zusammen arbeitet.

Nun erweitert sich der Kreis der bis jetzt hauptsächlich jugendlichen Eingeweihten um eine Reihe weiterer Menschen gesetzteren Alters, die durch ihre Pflichterfüllung und nicht zuletzt ihre menschlichen Qualitäten alle einen tadellosen Ruf genießen. Etzel, Annas langjähriger Freund und Vertrauter, seines Zeichens Verwalter der Farm, Adalbert, der ebenfalls in die Jahre gekommene Hofdiener, Theres, Dr. Faber, Hans und Christine nebst Hans' Eltern, Katharina und Johannes, werden unter anderen im Verlauf der Geschichte zu Vertrauten des jungen Liebespaares,

die sich alle in einer Eigenschaft nicht unterscheiden, in ihrem Willen, dem jungen Paar zu seinem gemeinsamen Glück zu verhelfen. Wie dies geschehen soll, ohne sich selbst oder Amelie und Jonas oder auch andere Vertraute in Gefahr zu bringen, sich der Ungnade, einer unausweichlichen Verurteilung und Bestrafung auszusetzen, darüber sind sich alle „Verschwörer“ im Unklaren. Dr. Fabers Entschluss, die kleinste Prinzessin für krank zu erklären, ist nur eine Verzögerung des zu Tage Kommens der Schwangerschaft, aber keine Lösung, das ist allen Eingeweihten klar.

Theres und Katharina verbringen eine Nacht am alten Kraftplatz, um für eine gemeinsame Zukunft des eigentlich aussichtslos verliebten jungen Paares zu beten. Sie lassen den unvermittelt am Morgen auftauchenden jungen Schlossgeistlichen Engel im Unklaren über ihre wahren Beweggründe für ihren Aufenthalt am Kult- und Opferplatz der Ahnen in dieser Nacht. Allen Unterstützern des jungen Paares wird die Entscheidung über ein weiteres Vorgehen abgenommen, als Katharina auf dem Nachhauseweg zusammenbricht. Sie verliert ihr Bewusstsein in den Armen der Herzogin, die gemeinsam mit ihrem Sohn Leopold auf dem Weg in das kleine Sommerschloss ist, um ihre vermeintlich kranke jüngste Tochter zu besuchen. Ihr ursprüngliches Vorhaben, sich bei einer Rast im Wald über ihr gemeinsames Vorgehen als „Regentenpaar in Krankheitsvertretung“, wie für die Zeit seiner Kur von Ernst August beauftragt, zu besprechen, tritt in diesem Moment in den Hintergrund. Die zunächst sinnlos erscheinenden letzten Worte, die die alte Hofbäuerin des Haselhofes, eine der Herzogin wohl bekannte und geschätzte Person, die Frau ihres vormaligen Jagd- und Waldhüters, ihr zuflüstert, geben Marie Josephine zunächst Rätsel auf.

Welche Rolle der junge Pfarrer Engel, Georg der Hofjäger, die herzogliche Mätresse Frau von Kronzell und viele andere hoch und niedrig gestellte Menschen in diesem Roman spielen, das erfährt der Leser im weiteren Verlauf dieser wohl als historisch-utopisch zu bezeichnenden Geschichte, die märchenhafte Züge trägt. Nicht nur die Schmerzen, Ängste, Befürchtungen und Sorgen der Menschen in der durch große Gegensätze geprägten damaligen Zeit werden beleuchtet, sondern auch ihre Freude im Alltag, ihre Liebe zueinander, ihr Glaube, die Kraft ihrer Gebete und ihre sich daraus ergebende Fürsorge füreinander, ohne die gerade die ärmeren Teile der Bevölkerung damals nicht überleben konnten.

Hans-Dieter Krug  
1.10.2017